

Filz dir einen Drachen

Vorgemacht, erklärt und fotografiert von Julianne Becker

Copyright Text und Bilder: Eh-Yh-Ra Julianne Becker

Berlin, Juli 2012

Eine bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Herstellung dieses abgebildeten Drachen in Kuscheltiergröße ganz aus Wolle und Filz. Dieser Kurs erklärt die erforderlichen handwerklichen Techniken Nadelfilzen und Pinsel-Nassfilzen, nennt die idealen Werkzeuge und Wollsorten und erklärt außerdem, wie man zusätzlich ein wenig Magie einfangen kann. Mit Tipps und Alternativen für eine originelle, eigene Lösung, eine Ermutigung selbst für Filzanfänger.

Bist du reif für einen Drachen? Dann filz ihn dir!



Auch für Anfänger geeignet

Nach dieser Anleitung kann auch ein Anfänger einen Drachen filzen. Du brauchst für diesen Kurs auch keine Filzwerkstatt, alles geht ambulant oder in der Küche und es sind auch keine Vorkenntnisse im Filzen erforderlich. Es ist allerdings sehr hilfreich, wenn du etwas Basteltalent und praktisches Geschick mitbringst und vor allem ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, was sich z. B. darin zeigen könnte, dass dir kleine Tiere aus Knete oder Feen und Zwerge aus Wolle schon gelungen sind.

Hat dich die Muse bereits geküsst?

Und nun sitzt dir schon ein ganz konkreter Drache im Nacken und flüstert dir zu, wie er aussehen will? Und fordert dich auf, ihn endlich zu filzen? Das kenne ich! Dann überlies die folgenden Hinweise und spring sofort in die [Praxis](#). Mir selbst ist es auch so gegangen. Völlig unerwartet - ich wollte eigentlich erst mal nur weitere Enten filzen. Oder andere leichte Tiere. "Ein Drache? Niemals! Viel zu schwierig!" hätte ich dir damals gesagt, das war doch noch viel zu schwer für mich, ich filzte ja gerade mal knapp zwei Monaten und befand mich noch ganz am Anfang meiner Filzforscherei. Wie und warum es dann doch zum ersten Drachen kam, wie schwierig es war und ich es dann unter großen Mühen und mit Hilfe von oben doch noch schaffte, kannst du in meinen ersten Büchern nachlesen. Und ich versichere dir: Mein erster Drache war äußerst kritisch und sehr hartnäckig! Leicht hat er es mir nicht gemacht. So sah er im Übrigen aus, und es war auch eigentlich eine Sie, ein Drachenmädchen:



Und hier mein neuester Drache, entstanden 2012. Acht Jahre sind seit diesem ersten Drachen vergangen, heute haben meine Drachen-Liebliche wesentlich freundlichere Umgangsformen.



Für mein Buch „Die Magie einen Drachen zu filzen“ trage ich im Übrigen gerade zusammen, warum ein Drache gerade jetzt in dein Leben treten will. Und damit lässt sich dann auch noch viel tiefer in die magische Drachenwelt einsteigen. Vielleicht wäre es ja auch eine gute Nachlese für deine eigene Beziehungsarbeit mit diesem, deinem ersten Filzdrachen!

Das Gute an Drachen ist, dass es sie im Tierreich dieser Erde und zu dieser Zeit zumindest lebendig nicht mehr gibt, du kannst also auch nichts richtig oder falsch machen bei deiner Drachen-Filzerei, du erfindest nur deine eigene Version dieses magischen und mythischen Geschöpfes. Und falls deine Kraft und Lust mal alleine nicht ausreicht, kannst du mit mir und anderen zusammen filzenkomm einfach nach Idar-Oberstein.

Das große "Aber" gibt es dennoch: Die Drachenfilzerei erfordert sehr viel Geduld, Beharrlichkeit und Zuversicht. Betrachte deine Drachenfilzerei als eine Art kreatives Selbstgespräch oder als eine Meditation auf dein höchstes Potential an, und nicht als etwas, was in ein paar Tagen fertig werden muss. Setz dir keine Termine und du wirst Erfolg haben. Deinen ersten Drachen wirst du vermutlich eher für dich selbst entwickeln: Denn wenn der Drache sich in deinem Leben meldet, geht es um die Erweckung deines eigenen höchsten Potentials. Glaub mir, mit weniger ist dein Drache einfach nicht zufrieden.

Es lohnt sich jedenfalls, sich mindestens einmal die Woche mit seinem Drachen zu verabreden. Sieh es wie den wöchentlichen Sport und bleib dran. Mit dieser Einstellung traue ich es jedem Anfänger mit etwas praktischem Geschick zu, nach dieser Anleitung einen schönen, großen Drachen zu filzen. Und der fortgeschrittene Filzer, der die Anleitung nur überfliegt und gleich loslegen will, den möchte ich noch warnen: Es könnten schlaflose Nächte bevorstehen, wenn es dich packt. Denn entweder man mag Nadelfilzen und dann bekommt es möglicherweise Suchtcharakter, oder man mag es nicht. Wenn du dieses Buch in Händen hältst, wird es dir Spaß machen!

Rechtlicher Hinweis

Alle Rechte liegen bei der Autorin.

Eine - auch nur auszugsweise - Veröffentlichung aus diesem Buch in und durch Medien und im Internet, und da sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich sozialer Netzwerke, bedarf grundsätzlich meiner Genehmigung. Möchtest du mich weiter empfehlen, zitieren oder kritisieren, greife bitte auf die vielen Texte und Bilder zurück, die bereits frei im Netz stehen, juliannebecker.de ist meine Webseite.

Die persönliche Anrede

Obwohl wir uns nicht kennen, verwende ich das vertraute "du". Nicht aus Respekt- oder Distanzlosigkeit, nein. Sondern um dir auch energetisch den Raum zu halten für dein kreatives Seelen-Zwiesgespräch, damit dir dein Drache maximal gut gelingt. Es ist dann so, als würdest du mit mir in der hohen Schwingung meiner Werkstatt sitzen, wir meditieren oder trinken Tee und plaudern beim Filzen. Und das darfst du dir gerne auch so vorstellen.

Julianne Becker, im Juli 2012

Inhaltsverzeichnis

[Vorwort](#)

[Der magische Schritt](#)

[Man nehme](#)

[Kopf und Körper](#)

[Schwanz](#)

[Schwanz an Körper](#)

[Kopf am Hals befestigen](#)

[Arme](#)

[Beine](#)

[Exkurs Krallen](#)

[Rohling fertig](#)

[Zwischenschritt](#)

[Nassfilzen](#)

[Persönlichkeit](#)

[Stabilisierung](#)

[Haut](#)

[Fühler/Hörner](#)

[Augen](#)

[Badehose](#)

[Schminken](#)

[Flügel](#)

[Augen-OP](#)

[Fertig](#)

[Drachen Hangouts](#)

[Links](#)

[Drachenweg-Ausbildung](#)

[Andere Bücher und Ebooks](#) der Autorin

[Impressum](#)

Vorwort

Dieser Drachen-Filz-Kurs möchte dir Mut machen, dich an ein so kompliziertes Projekt wie das Drachenfilzen zu wagen. Es ist nicht wirklich schwierig, wie auch die Bilder beweisen, sondern vor allem sehr langwierig und wird eventuell zu einer echten Geduldsprobe für dich werden, denn mit etwa dreißig bis fünfzig Zeitstunden je nach Größe musst du auch als erfahrene FilzerIn noch rechnen, selbst wenn du den Zwischenschritt "Nassfilzen" ganz auslässt. Auch heute noch nehme ich mir diese Zeit, um in aller Liebe und meditativen Klarheit die stimmigen Schwingungen einzubringen und einem Menschen genau seinen passenden Meisterdrachen zu channeln.

Ich vertraue darauf, dass du als kreative und filzbegeisterte Leserin meine vorgestellten Techniken so ideal für deinen Drachen abwandeln kannst, wie ich das bei meinen Teilnehmerinnen in den Kursen immer erlebt habe: Originell, anders und ganz deinen eigenen Ideen folgend, die hoffentlich nur so sprudeln. Mir geht es um die Ermutigung, deinen ganz individuellen, typischen Drachenstil zu finden. Jeder Mensch ist einzigartig - jeder Drache auch!

Nimm also bitte jeden Einfall, der von diesem Kurs abweicht, besonders wichtig, du wirst damit zu mehr Spontanität, Kreativität und Originalität geführt. Ich empfehle dir ausdrücklich, dann stattdessen den eigenen Impulsen zu folgen. So zeigt sich die Mitwirkung deines Höheren Selbst (Seele), es führt dich durch diese Drachen-Selbsteinweihung auf seinen eigenen Pfaden, denn dieser Kurs ist für deine Seelen-Erfahrung konzipiert. Es ist dann auch dein Höheres Selbst, das entscheidet, welcher Drachen-Typ nun für dich dran ist und daher entstehen wird. Und möglicherweise entdecken wir gemeinsam noch weitere Drachen-Typen. ;-)))

Vielleicht geht es dir auch so wie mir. Was ich am Filzen liebe, ist dies: Man beginnt, sich neue Aufgaben zu stellen, das eigene Lernen selbst in die Hand zu nehmen, Schritt für Schritt den Impulsen folgend. Darin liegt für mich auch die Parallele zwischen Filzen und Spiritualität. Filzer hangeln sich von Impuls zu Impuls und stellen sich dabei immer wieder neuen Herausforderungen. Genau wie Menschen auf dem Weg ihres spirituellen Erwachens. Ob sie das nun so nennen oder ganz anders. Zum Beispiel Heilung, Kunst oder Selbsterfahrung. Oder religiöse Orientierung. Eigentlich sind wir alle nur auf dem Weg zu uns selbst. Zu unserem besten Ich. Und der Drachenweg ist der direkte Weg zur Entdeckung und Entfaltung deines höchsten Potentials.

Und: In jedem Filzen steckt Magie: Es war immer schon eine nicht umkehrbare und damit eine echte alchemistische Handlung, wenn Wolle sich zu Filz transformierte und zu einer dichten,

belastbaren Fläche zusammensurrte. Filzer, vor allem Nassfilzer, sind Alchimisten! Auch, wie sich dabei Muster und Farben verändern, fasziniert und berührt mich jedes Mal neu. Und sehnen wir uns nicht alle nach mehr Magie in unserem Leben? Nun, mit deinem Drachen bist du auf dem besten Weg dazu!

Viel Vergnügen und gutes Gelingen! Era (Eh-Yh-Ra)

Der magische Schritt

Ich habe in diesen Kurs einen magischen Zwischenschritt eingefügt, den du gerne auch auslassen kannst. Er mag dir überflüssig vorkommen, kann dir aber andererseits helfen, mehr Magie ins Spiel zu bringen oder, wenn du so willst, den Zufall. Denn das ist auch, was viele Nassfilzer eigentlich so fasziniert und dich vermutlich auch: Dieses Gefühl vom "im Flow sein", in der Inspiration und im meditativen Tun zu filzen und nicht nur geplant rational handwerklich und möglichst schnell und damit eventuell auch langweilig und eher ausdruckslos vorzugehen.

Und für diejenigen, die sich auch für die spirituellen Aspekte meiner Arbeit interessieren: Es handelt sich auch bei deinem Drachenprojekt (nach dieser Anleitung) um eine Selbsteinweihung in deinen nächsten Schritt hin zu deinem höchsten Ausdruck, was sich selbst dann lohnt, wenn du dich nur alle drei Wochen für eine Stunde dransetzen kannst und damit Jahre für deinen ersten Drachen brauchen wirst. Sieh es als deine interne Weiterbildung. Es ist dann auch kein Zufall, dass dir dieses Ebook in die Hände gefallen ist, das war schon Seelengespräch pur.

Wenn bei dir immer was dazwischen kommt oder du die Lust verlierst, bist du zu höheren Schwingungen und zu einer schnelleren Umsetzung einfach noch nicht bereit. Das ist kein Versagen deinerseits, du spiegelst dir damit nur ganz offen und ehrlich, wo du selbst gerade stehst, denn jeder kann immer nur einen Schritt vor den anderen setzen. Gut Ding braucht Weile. Du wirst mit einem selbst gefilzten Drachen immer auch über dich selbst hinaus wachsen, egal, wie lange du daran sitzt, denn das ist Teil seiner mythischen Bedeutung. Ein Drache ist Empowerment pur. Verstehe also bitte dein Aufschieben nicht als Problem oder gib deinem Terminkalender die Schuld, sondern sieh es als die Zeit, die es eben braucht, bis die kraftvollen und erfolgreichen Qualitäten deines Drachen auch in dir selbst ganz heran reifen können!

Ist deine Seele andererseits schon mehr als bereit zu deinem Drachen, wird es dich einfach packen, bis er fertig ist: Du wirst nicht aufhören können! Wenn du den Prozess weiter beschleunigen willst oder wenn du mit deinem Drachen nicht weiter kommst, empfehle ich dir meine Einweihungen, Seminare und Coachings. Sie werden sich immer auch auf die Harmonie und Schönheit deiner Filzarbeiten ganz allgemein auswirken, auf deine Ausdruckskraft und Originalität, selbst wenn wir dabei nicht miteinander filzen.

Jeder künstlerische Prozess ist aus spiritueller Sicht eine intensive Selbsteinweihung, nur die ausgewählten Verbindungen, Absichten und vor allem die Schwingungshöhe sind manchmal recht fraglich. Der Reifeprozess kann durch zusätzliche Einweihungen von außen beschleunigt werden. Mein Buch „Der Prozess“ ist dafür die Meisterprüfung. Dann kommst du auch wieder besser mit deinem Filzen voran. Ganzheitliches Selbststudium lässt sich nicht in profan, gewerblich und sonntäglich-spirituell unterteilen. Alle Aspekte deines Lebens wachsen gleichzeitig miteinander und

in Wechselwirkung mit deinem Leben, deiner Umgebung, deinen Mitmenschen, deiner Arbeit und Allem-Was-Ist.

Für den Übergang vom Welpen zum Drachen schlage ich dir also in diesem Kurs einen Zwischenschritt vor, aus Gründen, die mit dieser Selbsteinweihung zu tun haben. Wenn dir der Nassfilzschritt nicht zusagt, dann überspringe ihn einfach und mache gleich mit der Festigung weiter, aber deine Selbsterfahrung wirst du dann eventuell auch nicht so tief erleben. Es geht nicht um quantitative sondern um qualitative Zeit, um Erleben im Jetzt. Deinen Sex bewertest du auch nicht danach, wie schnell du ihn bis zum Orgasmus hinter dich bringen kannst, ganz im Gegenteil: Nimm dir Zeit für deinen Drachen und erlebe dich langsam über dich selbst hinaus wachsen!

Du kannst natürlich auch zum Schluss nass filzen, um doch noch eine gewisse Intensität hineinzubringen. Wenn du eine erfahrende Nassfilzerin bist, wirst du vermutlich direkt die Außenhaut filzen wollen, denn du hast dann ja die Erfahrung, die es braucht, faltenfrei und stabil zu filzen und dabei eine schöne Haltung und den persönlichen Ausdruck hineinzumassieren. Dann folge auch diesem Impuls, es ist ja deine Selbsteinweihung und dein Drache. Und für die Zeichnungen wie Augen und Zähne wirst du es dir dann auch schon angewöhnt haben, zum Schluss die Nadel zu nehmen.

Manchmal fordert dein Drache auch noch später zu einer Veränderung auf. Du wirst die Augen vielleicht erst "setzen" können, wenn du die dafür erforderliche Schwingung auch selbst halten kannst. Man kann da nicht mogeln und vorgeben, weiter zu sein, als man im Aufwachprozess (Aufstieg) schon ist. Diesen hier vorgestellten Drachen habe ich ein Jahr später noch einmal verändern müssen, die Augen gefielen mir einfach nicht mehr (Ursache: Meine eigene Reife in Bezug auf diesen Bilderkurs hatte sich neu justiert).

Und nun geht's endlich los.

Man nehme

Für den Aufbau/ die Füllung: Ca 200 – 300 g ungefärbte, grobe Rohwolle im Band, die besonders schlecht filzt, z. B. deutsche Eiderwolle (filzrausch) oder Holländische Wolle (wollknoll), beide sind nass schlecht filzend. Wolle im Band lässt sich besser für die Symmetrie der Gliedmaßen portionieren. Grund für die Wahl einer nass schlecht filzenden Wolle: Wenn die innenliegende Wolle schlechter filzt als die äußere Wolle, die du für die Haut verwendest, spannt sich die nassgefilzte Außenhaut straff, wirft weniger Runzeln und dein Drache fühlt sich an, als wäre er weich gestopft. Du kannst auch alle anderen Wollsorten und Vlies-Reste verwenden, es dauert aber vermutlich länger. Ich erkläre dir den Drachenaufbau so, wie ich selbst am schnellsten voran komme.

Für den magischen Zwischenschritt: Ca. 50 Gramm schnell und gut filzende Nasswolle im Vlies für die Welpenhaut, Farbe egal; du kannst gerne auch all deine bunten gut filzenden Reste verwerten. Für diesen Drachen wurde Merinowolle im Vlies verwendet.

Für die farbige Haut dieses Drachen: Ca. 50 bis 100 Gramm farbige, sehr feine und gut filzende Wolle vom Band oder Vlies für die bunte Außenhaut. Für diesen Drachen wurde sehr feine Merinowolle vom Band in mintgrün und rosa verwendet und ein paar Malfarben, also verschiedene Reste der gleichen Wolle zum "Anmalen".

Für die Flügel außerdem: Eine dünne Filzplatte in der Flügelfarbe, Größe etwa maximal Din A 4. Filzreste für Zacken, Bärte, Hautlappen und Ohren für eigene Ideen, falls Reste vorhanden.

Filznadeln grob und fein: Für den Aufbau verwende ich selbst ausschließlich die Nadeln Nr. 4 und 5 von Filzrausch, keinen Halter, keine anderen Nadeln, so geht es bei mir am schnellsten. Aber das könnte bei dir ganz anders sein, probiere es aus. Willst du meiner Empfehlung folgen, lege dir am besten einen größeren Vorrat von Nr. 4 an, da sie leicht abbrechen. Vorschlag: 10 Nadeln Nr. 4 und 3 Nadeln Nr. 5.

Egal, was ich an anderen Nadeln ausprobiert habe, mit und ohne Halter, ich kam immer wieder auf diese Nadeln zurück, sie sind für meine großen Tierfiguren am besten geeignet. Vor allem Nr. 4 wurde mir unentbehrlich, sie ist länger, es geht schneller und macht dann auch mehr Spaß. Du kannst aber auch alle anderen Nadeln (fein und grob) aller anderen Hersteller und Geschäfte verwenden. Ich habe ja auch längst noch nicht alle Nadeln und Halter ausprobiert!

Filzunterlage: Schaumstoffplatte, es gibt sie in jedem Baumarkt. Und in den größeren Städten kannst du dir bei Schaumstoff-Zuschneide-Geschäften sogar den Abfall schenken lassen. Spezialmatten habe ich nie gekauft. Alte Stuhlkissen ohne Bezug tun es zur Not auch. Tipp: Lege dir doch mehrere dünne Lagen übereinander, damit du die Dicke der Nadellänge erreichst. Mindestmaße: Ein Stück Schaumstoff in Drachen-Beinlänge und Drachen-Flügelbreite, es darf aber auch größer sein. Oder lege ein Brett zum Schutz von Nadel und Tischplatte unter. Grundregel für mich: Die Unterlage muss so dick sein, dass ich direkt auf meinen Beinen darauf arbeiten kann, ohne mich zu stechen.

Seife zum Filzen, z.B. rückfettende Olivenseife im Block, handschonend, aber einfache Schmier- oder Kernseife tut es auch, vor allem, wenn du nicht oft nass arbeitest. Handcreme danach unbedingt anwenden.

Außerdem hilfreich aus dem normalen Haushalt: Schere, Cuttermesser, große Schüssel, zwei Schälchen, Sieb oder Kuchengitter, Flachpinsel, Handtücher, heißes Wasser, normale Thermoskanne, kaltes Wasser

Und aus dem Autozubehör: Eine Fußmatte aus Gummi mit Rändern und Rillen zur Aufnahme von Nässe. Die hat sich bewährt, um die Pfütze auf die Mattengröße zu beschränken, so kannst du auf jedem Tisch filzen. Achte auf hohe Ränder und Riffel-Gitter-Struktur!

Grundprinzip Nadelfilzen: Legst du lose Wollfasern mehrlagig kreuz und quer über eine Fläche (Schaumstoff oder über fertige Filzteile) und stichst mit der Nadel darauf ein, verbinden sich die losen Fasern mit dem Rest zu einer textilen Fläche (Filz). Die Nadel sorgt dafür, dass sich die Wollfasern ineinander verhaken und sich dabei verdichten, weil sie mit kleinen Widerhaken ausgerüstet sind, die einzelne Flusen mitziehen und miteinander verhaken. Du erreichst eine geschlossene Fläche besser durch viele hauchdünne Lagen kreuz und quer und diagonal. Dickere Lagen werden sich bündeln und die weiße Rohwolle schimmert durch. Und immer zwei Lagen auf einmal und erst dann einfilzen. Dieser Trick sorgt sofort für eine geschlossene Fläche.

Grundprinzip Nassfilzen: Legst du lose Wollfasern mehrlagig kreuz und quer auf eine Unterlage, befeuchtest sie mit Seifenlauge und reibst erst vorsichtig und sanft mit minimalen Bewegungen auf der Stelle, bis sie zu Filz "springen" und rubbelst dann kräftig weiter, verhaken und verbinden sich die Wollfasern auch zu Filz.

Kopf und Körper

Für den Anfang brauchst du die Schaumstoffplatte, eine Nadel Nr. 4 und die grobe, langfaserige Eiderwolle oder Holländische im Band. Trenne ein etwa armlanges Stück vom Band ab und wickle es um die vier Finger einer Hand. Finger rausnehmen und zu einem ovalen Gebilde zusammen drücken. Ein zweites Stück ähnlicher Länge quer darüber wickeln, so wie du das von Garnrollen und Wollknäuel kennst. Falls dir die Größe nicht gefällt, wickelst du das zweite Band wieder ab und noch einmal neu mit entsprechend mehr oder weniger Wolle. Du wickelst dem Drachen gerade einen sehr schönen Bauch.



Eine Faserlänge Wolle vom Bandvorrat abzupfen und quer über den Wickel ausbreiten. Immer quer zur vorherigen Schicht arbeiten! Erst nur die Enden der Fasern auf einer Seite fest nadeln, dann rollen/wickeln und das andere Ende befestigen.



Erst danach die Fasern rundum einarbeiten und festnadeln, das geht am schnellsten und man kann auch etwas fester wickeln, um Zeit zu sparen für die Verdichtung und Befestigung. Das Prinzip dabei ist: Was du wickeln kannst, musst du nicht mühsam auffüllen und nadeln. Versuche, so wenig, wie möglich zu nadeln und durch festes Wickeln schon möglichst nahe an deine Form heranzukommen. Sonst stichst du ewig ein auf deine Wolle! Das ist mir am Anfang ständig passiert. Nun den Körper mit der Nadel rundherum gut befestigen, die Enden erhalten eine Rundung.

Den Kopf ähnlich arbeiten, aber nur über zwei oder drei Finger wickeln, den Körper dagegen über vier Finger oder die ganze Hand. Für den Kopf brauchst du auch nur ein etwa 20 cm langes Stück. Der Kopf wird nur einmal gewickelt, also nicht mehr quer. Weil es sich dabei um die spätere Schnauze handelt, kannst du den Kopf auch recht flach arbeiten, der Hinterkopf wird später gesondert aufgesetzt.



Schwanz

Ein langes Stück vom Band soll als Wirbelsäule dienen, also Schwanz, Rückgrat und Hals bilden. Es muss an einem Ende für den Schwanz spitz auslaufend ausgedünnt werden. Dazu bestimme erst einmal die gesamte Länge der Wirbelsäule, indem du Kopf und Körper in den richtigen Abstand positionierst und das Band daran vorbei legst. So lässt sich am besten die Länge abschätzen.



Nun das Band der Länge nach in drei bis vier dünne Teilbänder teilen, z.B. zweimal der Länge nach halbieren (in vier dünne Bänder oder wie hier auf dem Bild in drei) und diese so gegeneinander verschoben zusammen legen, dass eine ausgedünnte Spitze entsteht.



Siehe Bild.



Die entnommene Menge erinnert an einen zweiten Schwanz, wenn man sie umgedreht dazu legt.



Nun eine Querlage dünn und gleichmäßig auflegen und die Enden der Wollfasern in einer Art Naht fest nadeln.



Ein paar "Hefstiche" genügen dabei schon für das anschließende Wickeln.



Nun drehe den Schwanz um, so dass die Hefnaht unten liegt. Davon ausgehend kannst du nun zu dir hin oder von dir weg wickeln. Erst ganz feste rollen und dann die Rolle fest nadeln. Am oberen Ende bleibt die Wolle eine Fingerlänge lose.



Jetzt sind bereits drei Teile fertig: Kopf, Körper und Wirbelsäule. Alle schön rund und fest genadelt.



Schwanz an den Körper befestigen

Lege den Schwanz auf den Körper, dabei kann er wie die echte Wirbelsäule als Hals noch über den Bauch hinausragen, muss aber nicht. Achte diesmal nur darauf, wie dir selbst deine Schwanzlänge gefällt, du kannst den Hals auch später noch extra arbeiten.



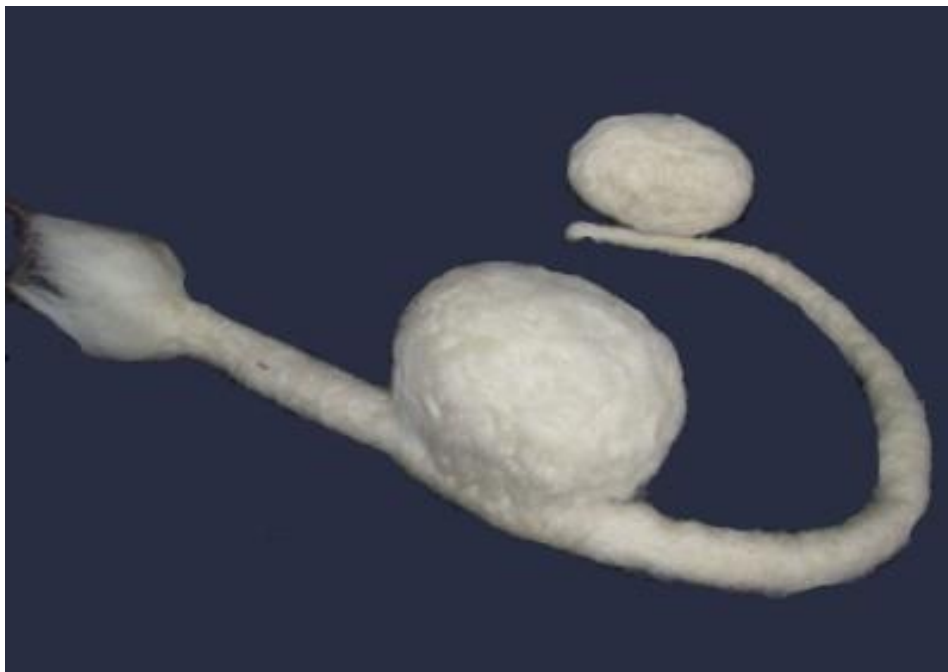
Hast du die richtige Position gefunden, folgt die Befestigung. Eine Querlage Wolle, eine Faserlänge vom Band gezupft, darauf ausbreiten und rundherum am Körper befestigen.



Noch haltbarer und effektiver ist es, wenn du die Länge der Fasern zur Verankerung ganz ausnutzt und zwei Schichten verwendest, einzeln für links und rechts der Wirbelsäule. Die Enden der Wolle hefte dazu mittig auf der Wirbelsäule fest und breite die losen Faserenden nur nach einer Seite aus, Fasern anschmiegen. Gleich die zweite Lage zur anderen Seite befestigen und hauchdünn eine Quer- und eine weitere Längslage darüber ausbreiten.



Jetzt kannst du diese Schichtung in einem Arbeitsgang auf der Wirbelsäule und am Körper befestigen und sparst Zeit. Ich empfehle dir, sehr stabil zu arbeiten, und nicht wie abgebildet. Damit vermeidest du meine Fehler und musst nicht ganz so lange dran sitzen. ;-)))



Hier noch einmal der Arbeitsgang an einem zweiten Drachen. Die Bauchkugel sitzt bereits fest am Körper, aber das Ganze sieht noch recht komisch aus.



Setze nun einen Längspuschel auf den Hals und arbeite ihn ein.



Und verstärke den Halsansatz mit einer Querlage oder mit gleich mehreren, die du hinten diagonal verschränkst oder auslaufen lässt.



Verfahre so auch mit dem Schwanzansatz unten. Anatomisch sieht es hier besser aus, wenn du den Winkel noch ausstopfst mit Wuscheln, bevor du die Längslage aufbringst.



Es lohnt sich, fest zu arbeiten und eine Stromlinienform zu finden. Bauch und Schwanz sind nun fest verbunden.



Kopf am Hals befestigen.

Dafür habe ich die Bilder eines zweiten Drachen mitverwendet, um noch genauer zu erklären. Ich zeige erst den Durchgang an einem anderen Drachen:

Den Kopf hast du ja bereits wie den Körper gewickelt und mit einer hauchdünnen Querlage rundum gefestigt. Nun geht es darum, ihn gut an der Halswirbelsäule zu befestigen.



Fasern des losen Halsendes auf der Kopfmitte festnadeln.



Eine Querlage gut befestigen...



...und anschließend die Enden verwuscheln, wie hier im Bild zu sehen. Oder einmal um den Kopf herum führen und befestigen. Eventuell den Oberkopf dann noch mit extra Wolle ausstopfen. Nun kann das ganze gewendet werden.



Den Hals umschlagen und hinten nach unten führen. So festhalten und mit einer Querlage Wolle gut verriegeln, dass er so fest sitzt wie unten im Bild zu sehen. Nun eine schöne Kopfform mit der Nadel heraus arbeiten.



Aber zurück zum Originaldrachen von diesem Kurs. Mir war die Wirbelsäule zu kurz geraten und so musste ich den Hals neu ansetzen, aber das geht auch ganz einfach. Den Wollstreifen habe ich mittig auf dem Kopf befestigt und umgeschlagen, wie oben beschrieben.



Den Kopf so zurecht legen, dass dir die Halslänge gefällt. Du kannst den Umschlag auch zusätzlich mit noch mehr Wollwuscheln innen ausstopfen, bevor du die Ansatzwolle drüber schlägst, um den Kopf deutlich von der niedrigeren Schnauze abzusetzen. Denn was du da gewickelt hast, ist eigentlich nur die Schnauze des Kopfes. Möchtest du eine flachere Schnauze für deinen Drachen, dann kannst du sie vorher noch schnell in Form bringen und den Umschlag als Kopfhöhe noch stärker betonen, indem du viel zusätzliche Wolle kreuz und quer einarbeitest.



Einen zweiten Streifen von vorne dagegen legen und befestigen. Falls du nicht das obere Ende des Rückgrats für den Hals verwendet hast, muss der Hals so an den Körper angesetzt werden, wie später bei den Gliedmaßen beschrieben.



Den Hals mit mehreren Längs- und Querlagen versehen und verstärken.



Der Kopf wird nun noch mit gewuschelter Wolle aufgepolstert und modelliert.



Und so sieht das fertig gefestigt aus, dafür dünne Lagen quer und längs darüber breiten und befestigen: Nun kann man schon ahnen, was es wird. Ein Seepferdchen?



Arme

Dafür lege ich das Band doppelt, so dass die Pfoten, Hände oder Füße von deiner Schleife gebildet werden. Dafür etwa die doppelte Armlänge vom Band reißen und halbieren, für jeden Arm die Hälfte. Sollte das Band dir schon dünn vorkommen, dann nimm entsprechend mehr und verdopple.



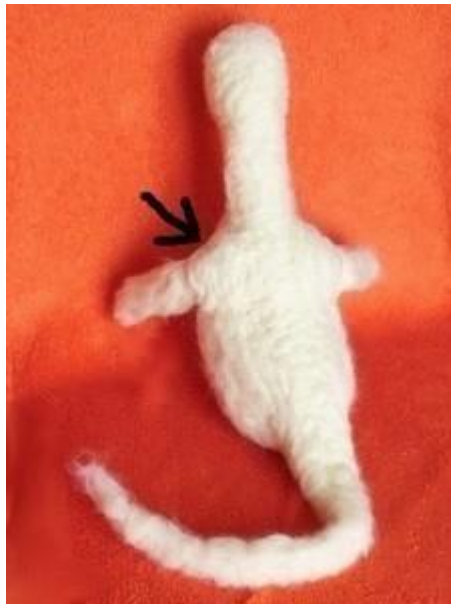
Bei den Armen, die ja keine Körperhaltung tragen müssen, genügt es nun, die Fasern etwas zu verdrehen und mit der Nadel zu verschränken. Sie müssen auch nicht sehr fest sein. Die Querlage wie beim Schwanz ist auch nicht unbedingt erforderlich. Es funktioniert mit dieser groben Wolle auch ohne Querlage, versuche es einmal und verschränke die große Nadel dabei immer wieder diagonal in alle Richtungen, natürlich aber auch gerade.



Den Arm auflegen und mit einem Puschel quer verriegeln. Eine weitere Schicht glatt darüber arbeiten.



Die Schultern extra betonen mit einer Lage von Woll-Muckis. Und eine glatte Schicht als letztes drüber.



Beine

Die Bilder zeigen zum Teil einen anderen Drachen (der noch keine Arme besitzt). Etwas mehr als die doppelte Beinlänge abteilen und halbieren. Die zweite Portion für das zweite Bein beiseitelegen. Lege sie so nach Augenmaß an, dein Daumen zeigt das Bein-ende.



Durch diese Portionierung und exakte Teilung sorgst du für die symmetrische Gleichheit der linken und rechten Glieder.



Verlasse dich also nicht auf das Augenmaß, sondern teile exakt, es wird sonst nie gleich und du musst später viel länger an der Symmetrie arbeiten. Möchtest du dickere Beine, dann nimm lieber noch einmal die gleiche Portion und teile. Du kannst dir viel Zeit sparen durch ein effektives Vorgehen und die Auswahl der richtigen Wollen und Nadeln.



Querlage darauf befestigen und wie beim Schwanz rollen.



Anschließend rundherum gut festnadeln.



Am Anfang habe ich mich oft gestochen, vor allem bei den Gliedmaßen und dem Schwanz. Mittlerweile habe ich mir angewöhnt, die Beine oder Arme an ihrem losen Ende mit einer kleinen Unterlage so in die Hand zu klemmen, dass die Hand möglichst weit weg vom Geschehen ist. So kann man auch die Enden, die Hände und Füße, gut bearbeiten. Je dicker der Drache und je größer, umso weniger Gefahr besteht für Stichverletzungen.

Exkurs Krallen

Meine Drachen haben selten Krallen, aber eigentlich wirkt ein Drache sehr authentisch mit schönen Zehen oder Krallen. Und das Verfahren ist auch übertragbar auf kleine Rückenzacken oder Ohren ansetzen oder ähnliches. Diese Bilder habe ich später von einem anderen Drachen aufgenommen.



Einen Puschel auf Faserlänge vom Band ziehen, mit den Spitzen aufs Bein legen und fest nadeln.



Eine lockere Schlinge legen, die der späteren Krallenlänge im Rohbau entspricht. Natürlich kannst du die Länge noch später mit der Krallenfarbe variieren. Oder hier bereits direkt deine bunte Wolle verwenden statt der Aufbauwolle.



Mit einer Querlage verankern. Wenn es eine dicke Pfote werden soll, nimm mehr, wenn es nur um die Befestigung geht, genügt eine hauchdünne Lage.



In drei, vier oder fünf Teile separieren und mit der Nadel zu Spitzen formen (nicht abgebildet.)

Glieder befestigen

Dieses Verfahren ist im Prinzip auf das Ansetzen aller länglichen Teile übertragbar, auch für Zacken und Stacheln, für Hörner, Krallen und Fühler.

Die Arme bzw. Beine in die richtige Position auf den Körper flach auflegen und erst einmal anheften. Soll ein Teil ganz abstehen, erst einen Kranz aus der lang fasrigen Wolle an dem Stachel befestigen und die Ansatzwolle dann in einer Art Rosette gleichmäßig auf den Körper auflegen. Arm- und Beinansätze werden jedoch einfach nur an den Körper angeschmiegt und die Faserenden

fest genadelt. Bei der Befestigung eines Stachels ist es besser, die Ansatzwolle kreisförmig festzunadeln und dann erst in der darüber gelegten Querlage (die in diesem Fall rund um den Stachel verläuft) mit der Aufpolsterung zu beginnen.

Mein Drache hier bekommt weder Krallen noch Stachel, daher habe ich dafür auch keine Bilder. Aber wenn du bis hierher gut durchgehalten hast, ist dir mein prinzipielles Vorgehen auch schon in Fleisch und Blut übergegangen und du "läufst" bestimmt schon dieser Anweisung davon...

Also: Arme und Beine vorarbeiten und festigen, dabei am Ansatz einen Puschel Wolle stehen lassen. Die Arme und Beine nun jedes einzelne erst ganz befestigen, bevor das nächste dran kommt, das hat sich bewährt. Auf Symmetrie achten!



Lege das Bein so vor dich hin, dass die Zehen oder Krallen seitlich liegen und ziehe mit der Wolle am anderen Ende einen Fächer um 90 Grad gedreht, der flach aufliegt. Damit vermeidest du den Fehler hier auf dem Bild: Die Krallen sind zur Seite gedreht, sein Bein ist also verrenkt. Lege den Beinfächer dann so an den Körper, dass er eine anatomisch richtige Position einnimmt. Du kannst hier auch noch über die Beinlänge variabel entscheiden.



Als nächstes nadele den Beinfächer am Körper fest. Hier nicht mit Stichen sparen, arbeite sehr fest.



Trenne nun eine Handspannenlänge Wolle von Band und lege sie mittig quer zum Fächer.



Schlage diese Wolle nach innen um das Bein.



Und überkreuze mit der anderen Seite. Nun erst am Bauch befestigen, sehr fest. Dann rundum fest nadeln.



Als nächstes die Oberschenkel-Keule mit Wolle auffüllen, entweder in mehreren kreuz und quer Lagen oder in Schleifen oder Puscheln.



Auch das Bein selbst sieht besser aus, wenn es oben am Ansatz dicker gearbeitet wird.



Eine Schicht Wolle längs in die Beuge genadelt, macht sie nun absolut reißfest und belastbar. Nun befestige die anderen Glieder und modelliere sie aus, dabei symmetrisch und rundherum fest arbeiten. Du kannst auch schon mit der Aufpolsterung weiter machen und dicke Schichten, Wuschel und Streifen verwenden. Stelle dir vor, du modellierst nun statt mit Knete mit Wolle. Dicker! Fester! Kreuz und quer.



Als letztes die Oberfläche mit hauchdünnen Längs- und Querlagen so fixieren, dass das Bein oder der Arm in der gewünschten Haltung einfriert, denn es geht nun darum, aus der Schlenker Puppe eine Tierfigur mit einer angemessenen "edlen" oder "lauernden" Haltung zu machen. Ein ordentlicher Drache schlenkert nicht! Schau dir dazu auf der Meisterdrachen-Website den Wunsch-Drachen Assistenten an und entscheide dich für deine Lieblingshaltung.

Wenn du dich auf den magischen Zwischenschritt einlassen willst, kannst du an dieser Stelle Zeit sparen, indem du nur gerade so locker nadelst, dass alles gut zusammenhält, denn die Nassfilzhaut wird später ja zusätzlich Stabilität geben und mit etwas Übung und Schwung kannst du deinem Drachen dann die richtige Haltung auch nass einmassieren (filzen).



Rohling fertig

So sieht der Drache aufgebaut und trockengefilzt aus, bevor er seine Haut bekommt.

Nun kann man im Prinzip auch schon direkt mit den bunten Hautfarben in schöner, feiner und gut filzender Nassfilzwolle weiter machen, denn die hier als Zwischenschritt geschilderte Vorgehensweise kannst du auch als letzten Schritt verwenden. Und natürlich ist es auch möglich, einen Drachen vollkommen trocken mit der Nadel zu filzen. Bei meinen ganz großen Drachen muss ich sogar so vorgehen, die würden sonst innen schimmeln, bevor sie ganz durchgetrocknet sind.

Wenn du dagegen ein erfahrener Nassfilzer von Filzflächen und kleinen Filzfiguren bist, wirst du es nun kaum erwarten können, zum Nassfilzen überzugehen, und gleich mit der schönen Außenhaut beginnen. Am liebsten würdest du meine Anleitung an dieser Stelle verlassen, weil du nun mit deiner Erfahrung alleine zurechtkommst. Folge dieser eigenen Spur, wenn es dich packt!

Dann ist es jedoch ratsam, die bunten Wolllagen vorher sehr viel fester anzunadeln, bevor du mit dem Pinselnassfilzen beginnst. Wenn es gleich die Haut werden soll, können auch schon alle Musterungen in gut filzender Nassfilzwolle ausgelegt werden, damit kürzt du die Fertigungszeit wesentlich ab. Somit wäre das Nassfilzen also der letzte oder vorletzte Arbeitsschritt zu deinem eigenen Drachen.

Es ist der schnellste Weg, aber wie gesagt: Guter "Sex" mit deiner Inspirationsquelle lässt sich Zeit und will vor allem erfüllt und erlebt werden. Vielleicht machst du ja nie wieder einen Drachen, und diesen vor allem für dich selbst. Dann schlage ich dir vor, auch alles hinein zulegen, deine ganze Aufmerksamkeit, Liebe und Kraft, um deine Verbindung zur Quelle deiner Inspiration noch weiter für deine zukünftigen Projekte zu öffnen und deine künstlerische Ausdruckskraft weiter zu steigern. Wenigstens bei deinem ersten Drachen ist deine Absicht, dein Bewusstsein und deine meditative Grundhaltung entscheidend für seine spätere Ausstrahlung - und bestimmt damit auch die Ausdruckskraft aller anderen Drachen, die dann noch folgen werden.

Es geht also nicht so sehr ums Handwerkliche, beim ersten einer Art geht es immer um den Ausdruck. Sieh es wie bei einem erfolgreichen Automodell: Wieviel Manpower und Inspiration vorher in die Modellentwicklung gesteckt wurde, siehst du ihm an, du spürst es förmlich, wenn du vor dem Wagen stehst. Hast du den Ausdruck für deine ganz eigene, originelle Drachenspezies erst einmal optimal eingefangen, werden auch deine nächsten Drachen deine wunderschöne, individuelle und ganz besondere Ausdruckskraft in sich tragen, selbst wenn du alle Arbeitsschritte rationalisierst und dabei vor allem nach Zeit und Preis kalkulierst, ganz wie beim Auto.

Ich wünsche mir bei meinen Schülern, dass sie sich zumindest bei dem ersten einer Spezies gründlich selbst einweihen und ihren höchsten und originellsten Ausdruck, also den echten, wirklich schönsten und besten zu der jeweiligen Zeit in Filz verwirklichen. Der wird dich auch unverkennbar von allen anderen unterscheiden, das kann niemals eine Kopie werden! Und da geht es dann auch schon merklich in Richtung Lichtfilzen, auch wenn du es noch nicht so nennen darfst. Wenn es nach mir geht, soll auch diese Anleitung dich schon maximal über dich selbst hinaus wachsen lassen!

Wie gesagt. Bist du ein erfahrener Nassfilzer, magst du sicher gerne so vorgehen, und kannst hier zu deinem gewohnten Können wechseln. Details kannst du ja auch noch zum Schluss mit der Nadel ausgestalten. Während des Nassfilzvorgangs kannst du auch ganze Teile (Ohren, Fühler, Zacken, Bärte...) wie gewohnt ansetzen, wenn du dich im Nassfilzen von Tieren bereits geübt hast, und die Form des Drachen damit noch verdicken oder erweitern, ganz wie beim figürlichen Nassfilzen üblich.

Ich habe es mir einfach anders angewöhnt, weil ich es trotz guter Anleitungsbücher jahrelang nicht schaffte, Tierfiguren nass zu filzen und diese Bildungslücke erst vor Kurzem schließen konnte. Gut, ein Tier gelang mir, aber schon am nächsten scheiterte ich wieder kläglich und gab auf. Ich kann einfach keine Tierfiguren nass filzen. Ich muss groß arbeiten, noch größer, und so hat mein eigentliches Scheitern mich gezwungen, diese hier vorgestellte Methode zu entwickeln. Es gibt also kein Scheitern, auch nicht bei deinem Drachen. Es gibt nur Herausforderungen und die sind immer auch zu meistern. Vertraue darauf!

Ich selbst ziehe nach diesem magischen Zwischenschritt, der sehr intensiv den Charakter des Drachen bestimmt und den inspirierten Zufall bzw. "die höhere Führung" hinein bringt, das trockene Filzen ausschließlich mit der Nadel vor. Aber du könntest die letzte Schicht Haut nach der Fixierung der Haltung auch erneut nass durchführen, sogar mehrmals übereinander. Es geht ja nur ums Erlernen der Prinzipien, du entwickelst bestimmt schnell deinen ganz eigenen Stil!

Interessierst du dich für die Ausbildung zum Lichtfilzer, dann rate ich dir dazu, dich in allen Phasen möglichst lange, liebevoll und intensiv mit deinem Drachen zu beschäftigen und nicht auf die Uhr zu schauen sondern mehr auf die Verbindung zu deinem Höheren Selbst zu achten, um diesen Teil deiner Selbsterfahrung als künstlerischen Prozess zu intensivieren. Umso klarer wird der Prototyp deiner eigenen, charakteristischen Drachen-Spezies als dein originales Unikat hervortreten! Gutes Gelingen!

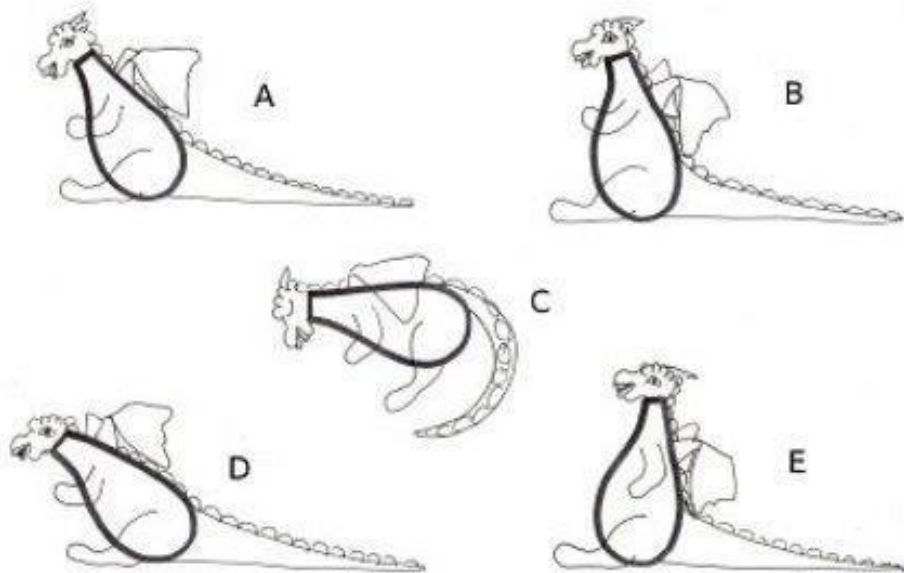


Haltung und Alter

Dein Drache kann auch im Sitzen verschiedene Haltungen einnehmen.

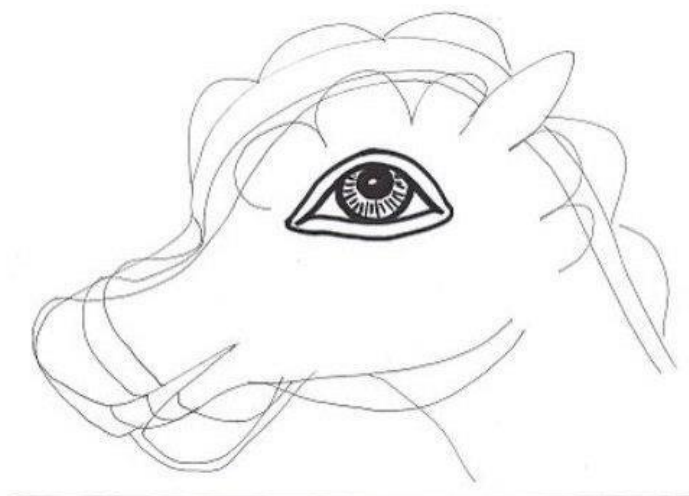
Wie soll dein Wunsch-Drache aussehen?

Hier ein paar Anregungen:

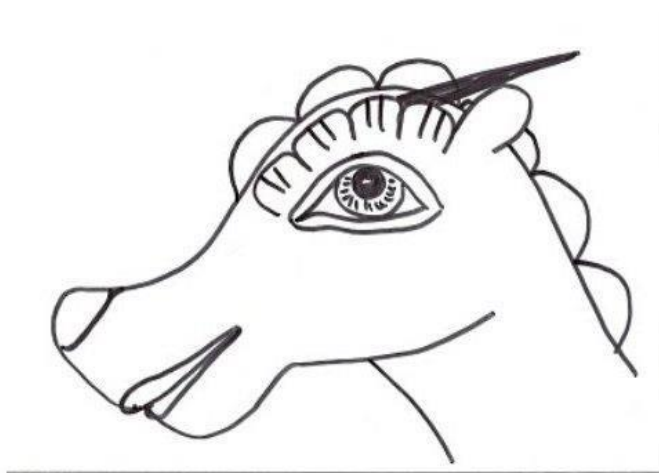


Wähle als erstes eine Haltung: A = normal, B = aufrecht, C = liegend, D = lauend, E = lässig. Wenn er sich noch weiter nach vorne neigt, nenne ich es "kriechend", oder noch weiter nach hinten "sehr relaxed". Dabei zeigt der Schwanz gerade nach hinten oder krümmt sich nach links oder rechts

Das Verhältnis von Kopf- und Rumpfgröße entscheidet über das „Alter“ deines Drachen. Der gleiche Drache, verjüngt und gealtert sieht so aus:



Hier zwei Beispiele, was aus den Kopflinien entstehen kann:



Das Kind'sche Schema

Dabei kannst du die Wirkung der Kopfmerkmale des sogenannten Kind'schen Schemas gut erkennen: Alle Jungtiere im Tierreich haben eine hohe, manchmal auch nach vorne gewölbte Stirn, im Verhältnis große Augen und eine winzige Stubs-nase.

Magischer Zwischenschritt

Er kann auch ganz übersprungen werden.

Bevor ich dir die praktischen Schritte dafür erkläre, lade ich dich dazu ein, dir Gedanken darüber zu machen, woher deine Inspiration und deine Lebenskraft allgemein eigentlich kommen, und empfehle dir, dich mit dieser Quelle zu verbinden.

Setze dich mit deinem Rohling im Arm hin und lege dir etwas zum Schreiben zurecht. Zünde dir eine Kerze an, breite vor dir oder auf deinem Altar schöne und kraftvolle Dinge aus der Natur aus, lege dir Meditationsmusik auf, schließe die Augen und komme zur Ruhe. Atme mehrmals langsam

ein und aus. Bringe dich in einen tiefen meditativen Grundzustand, dankbar, dass du die Zeit, die Kraft und die Möglichkeit erhältst, innerlich weiter zu wachsen und dein bestes Ich zu entfalten.

Frage dich: Woher kommt deine schöpferische Kraft, deine Inspiration, deine Lebendigkeit? In unserem Kulturkreis wirst du diese Quelle vielleicht Gott nennen wollen. Dann bitte Gott, dich zu deinem höchsten Potential zu führen und in deinen Höchsten Ausdruck für diesen Drachen. Hast du jedoch aus Gründen deiner Sozialisation eine Aversion gegen diese Vorgehensweise und glaubst nicht an Gott oder vermutest sogar, dass Gott, Heilige oder Erzengel etwas gegen Drachen haben (zu diesem Irrtum ist genug Unsinn christlicherseits unterwegs), so kannst du dir doch zumindest bewusst machen, dass durch dich hindurch eine lebendige Kraft fließt, woher auch immer sie kommt. Und dass du diese inspirierte Lebendigkeit nun stärker, kraftvoller und liebevoller durch dich hindurch fließen lassen willst - und hinein in deinen kleinen Drachen. Dass du mit diesem Drachen dein höchstes Potential entdecken, entwickeln und in größtmöglicher Meisterschaft ausdrücken willst. Geh' aufs Ganze und vertraue: Du bist viel mehr, als du gerade zu sein glaubst, und du kannst auch viel mehr. Habe die Absicht, dein bestes Ich in diesem Drachen auszudrücken.

Nun öffne deine Augen und betrachte deinen Drachen genauer. Vielleicht erhältst du jetzt auch schon weitere Impulse für spätere Einzelheiten, möglicherweise purzeln sie nur so in dich hinein. Nein, renne nun nicht gleich los! Warte, bleibe in dieser meditativen Grundhaltung für einige Zeit.

Bringe die Ideen zu Papier, falls du fürchtest, dass du sie vergessen könntest. Dann lege die Notizen wieder weg. Atme tief, falls die Inspiration dich aktiviert hat und du am liebsten aufspringen könntest. Kehre zu einer langsamen Atmung zurück und konzentriere dich auf das Spüren deines Körpers. Und taste deinen Drachen weiter mit deinen Augen ab, drehe und wende ihn. Spiele mit ihm, lass ihn sich bewegen, laufen oder turnen. Vielleicht redet er mit dir. Oder du mit ihm. Sei wieder das kleine innere Kind, das noch ganz mit seiner Seele verbunden und in sich selbst versunken mit seinem Drachen spielt, und das du verloren hast auf dem Weg zum Erwachsenen. Locke es hervor. Sei ruhig auch albern. Alles ist erlaubt.

Schließe dann die Augen nach einer Weile wieder. Nun spiele, dass du nicht sehen kannst und taste deinen Rohling mit deinen Fingern ab, spüre seiner Form nach, seiner Festigkeit und Dichte. Im Idealfall spürst du spätestens hier auch schon ein sanftes Fließen, durch deine Hände in die Wolle, jetzt und auch später, wenn du deinen Drachen nach dem Pinselfilzen mit den Händen weiter rubbelst. Und auch sonst manchmal, wenn du an ihm arbeitest. Dein Rohling beginnt vermutlich nun auch, sich viel lebendiger anzufühlen. Bei manchen Menschen rieselt sogar eine Art Energie vom Scheitel durch den Kopf und die ganze Wirbelsäule hinunter. Ein Seelenschauer. So wird Stimmigkeit erfahren, eine Bestätigung, dass du gerade dein Höheres Selbst an deiner Arbeit beteiligst und "es stimmt". Das ist die Antwort deiner Inspirationsquelle. Sie kommt stärker durch, wenn du deine Gedanken zurücknimmst und dich ganz auf deinen Drachen, deinen Körper und das Spüren konzentrierst.

Und natürlich ist auch dieses ganze Buch so angelegt, dass du darin unterstützt wirst, dich selbst und die Quelle in dir stärker fließen zu spüren und einen besseren Zugang zu deiner höchsten Ausdruckskraft zu finden, selbst wenn du nur technisch den einzelnen Schritten folgst. Wenn dir meine Drachen gefallen, wirst du zumindest unterschwellig wahrgenommen haben, dass es bei meinen Drachen und eigentlich auch bei all meinen anderen Angeboten immer nur um dich und um dein eigenes höchstes Potential geht. Jeder Autor nimmt seine Leser ein Stück weit mit in sein Bewusstsein und in seine Schwingungshöhe, und das tue ich eben auch. Ich halte den Raum, in dem meine Leser sich leichter öffnen können - hin zu mehr Originalität, Kreativität und künstlerischer

Ausdruckskraft. Das ist meine Absicht. Du wirst vielleicht nie wieder einen Drachen filzen, aber in diesen einen solltest du alles hinein legen, um von meiner Anleitung maximal zu profitieren. Alle Sorgfalt, alle Impulse, das Beste zu geben. Was du damit dann auch tust, ist, dass du deine Arbeit auf den Altar einer tiefen und innigen Beziehung zur Göttlichen Quelle legst. Damit bittest du die Quelle, frei in dir zu fließen und dich zu unterstützen. Stärker, liebevoller, origineller. Mit der hier geschilderten meditativen Einstimmung und mit deiner Absicht wird dein Prozess verstärkt. Eine geführte Drachen-Meditation mit mir in einem meiner Online-Drachen-Hangouts kann deine Erfahrung weiter vertiefen.

Doch nun geht es auch hier wieder praktisch weiter.:

Zwischenschritt Praxis

Das im Rohbau fertige Drachenkerlchen wird nun mit der grauen Wolle im Vlies überzogen, einer Qualität, die besonders gut und schnell nass filzt. Große Stücke nehmen und auch wickeln, das geht besonders schnell. Devise: Arbeit sparen, wo es nur geht, und dich der verbleibenden Arbeit mit Liebe bewusst hingeben.



Du kannst an dieser Stelle auch alle deine Reste an gut filzender Nassfilzwolle vom Band oder Vlies verwerten, denn diese Filzschicht verschwindet ja später ganz unter der Außenhaut, das ist bloß mehr Fitzelarbeit und hält etwas auf. Lege auch dann die einzelnen Vliesstücke oder kreuzundquer-Lagen dachziegelartig neben- und übereinander. Es könnte dem Ganzen eine originelle Note verleihen und Spaß machen, probier's aus. Pizza wurde ursprünglich auch erfunden als Resteverwertung aus der italienischen Küche, einfach auf den Teig gelegt. Wer weiß, was du gerade erfindest!



Meine graue Nassfilzwolle, ich nenne sie "die Pantoffelwolle", habe ich in dicken Vlies-Teilen aufgelegt und befestigt. Dabei wurden sie etwas überlappend angeheftet. Nimm in den Achseln, in den Beinbeugen und am Hals möglichst VIEL mehr, um zu vermeiden, was mir anfangs immer wieder passierte, dass mir diese Stellen nämlich später einrissen.



Und es hat sich auch bewährt, die Pfoten, Kopf, Schwanz und alle anderen Teile, die beim Drehen und Wenden deines Drachenwelpen oft die Unterlage streifen, wesentlich stärker zu befestigen als andere Stellen.



Nassfilzen

Mit Pinsel und heißer Seifenlauge wird die Wolle erst vorsichtig nass flach gedrückt, dann mit dem Pinsel zart kreisend gestrichen und später heftiger gerubbelt. Erst alle Stellen mit dem Pinsel bearbeiten, bis die Wolle überall zumindest zu Filz gesprungen ist, dann mit den Händen vorsichtig bis feste weiter rubbeln. Je stabiler der Filz schon ist, umso heftiger darf gerubbelt werden. Anfangs ist das ganze Kerlchen vielleicht noch sehr faltig, aber die Haut wird am Ende etwa zu einem Drittel schrumpfen und da die innen liegende Wolle bei weitem nicht so gut filzt, sich nun aber mit der Haut fest verbindet, ergibt sich der Effekt einer weichen Füllung. Sobald der Sprung von Wolle zu Filz passiert ist, kannst du auch schon vorsichtig mit den Händen weiter rubbeln.

Vorbereitung: Wenn du so vorgehst, brauchst du keine Werkstatt, diese Arbeit lässt sich an jedem Tisch einrichten und wieder wegräumen. Ich selbst habe auch noch keine Werkstatt, nur einen Schrank mit Wollvorräten. Das Nadelfilzen schleppe ich überall hin mit in einem Korb, so wie meine Oma früher ihre Strickarbeit. Selbst unterwegs, zu Besuch und im Park habe ich sie manchmal dabei, meine Wolle, meine Nadeln und meinen neuesten kleinen Drachen.

Aber zurück zum Drachenwelpen im grauen Schlafrock: Das Bild zeigt den Arbeitsplatz und den Drachenwelpen in mehreren Filzstadien. Lege die Gummimatte auf den Tisch, falte das Handtuch und lege es auf die Matte, um überschüssiges Wasser aufzunehmen. Es geht auch ohne Gummimatte, sie hält nur das Wasser besser zurück. Stelle dir eine Thermoskanne mit sehr heißem Wasser bereit und einen Krug, der die zu kalte Seifenlauge aufnimmt, alles Haushaltsgegenstände, die anschließend wieder in deinem normalen Haushalt verschwinden können. Dann lege die Seife in das Plastikschrälchen und ein zweites fülle gleich mit heißem Wasser auf. So, nun bist du bereit und kannst den Drachen holen. Und probiere es wirklich mal, im Sitzen zu arbeiten, auch wenn du dir als Nassfilzer die Arbeit im Stehen angewöhnt hast. Es ist entspannter und du kannst den Pinsel vorsichtiger führen. Außerdem arbeitest du näher an deinen Augen und wirst genauer.



Tauche deinen Pinsel in das heiße Wasser, kreise damit auf dem Seifenblock und anschließend betupfe die Oberfläche des Drachen damit. Immer wieder: Heißes Wasser, Seife, tupfen. Dann beginne zusätzlich, mit dem Pinsel vorsichtig zu kreisen und gehe über die gleichen Stellen wieder und immer wieder. Wie in der Fläche filze immer nur angrenzend, ziehe filzend deine Kreise nebeneinander.

Es hat sich auch bewährt, mit den Stellen zu beginnen, die beim Drehen und Wenden am ehesten in Mitleidenschaft gezogen werden, also z.B. die Pfoten und unter den Achseln.

Ist das Wasser im Schälchen nicht mehr heiß genug, gieße es in den Auffangkrug und hole dir neues heißes aus der Thermoskanne. Da sie nur Wasser enthält, kannst du sie im Haushalt weiter verwenden. Alternativ kann ein Pott Seifenlauge auf einem Stövchen platziert werden. Und als Profi-NassfilzerIn besitzt du dazu ja längst eine bewährte Ausstattung.



Der erste Durchgang schließt erst einmal nur die Filzdecke durch Pinselfilzen. Nun lasse das Wasser im Schälchen etwas abkühlen, damit du dir nicht die Finger verbrennst, arbeite aber trotzdem so heiß wie möglich, nur eben mit den Fingern. Finger eintunken, über die Seife kreisen,

über den Drachen rubbeln. Die Gliedmaßen mit der Hand fest rubbeln, erst danach Kopf und Körper. Und dann immer heftiger reiben. Schließlich ist dein Welpen so belastbar, dass du ihn im Ganzen kneten und walken kannst.



Mit der Zeit entsteht so ein strammes Kerlchen!



Nun muss der kleine Drachewelpen noch in klarem Wasser ausgespült werden, ab hier nenne ich ihn dann einen Welpen, denn durch die Nassfilzerei erhielt er seinen unverwechselbaren Charakter. Sein Temperament ist nun klar erkennbar. Und sieht er hier in seiner Schüssel nicht tatsächlich aus wie ein Drache kurz vor der Geburt?



Nun darf der neugeborene Drachenwelp bei meiner Ente am Fenster trocknen. Das dauert bei dieser Größe etwa zwei Tage.

Man kann deutlich erkennen, dass die Nassfilzerei auch Falten geschlagen hat und dass da auch Hautlappen herunter hängen. Ich bin halt kein Nassfilzprofi. Mit der Schere sind sie leicht abzutrennen. Auch eine unterschiedliche Gliedmaßenlänge lässt sich so korrigieren. Abschneiden und versäubern oder verlängern mit Aufbauwolle.



Persönlichkeit

Schon gleich nach der Trocknung wollte der Welp meine gewohnte Arbeitshaltung ausprobieren. Da hing dieser kleine Kerl ziemlich genüsslich relaxt in meinem Ruhesessel und ließ seine Beine

baumeln, so als wollte er zu mir sagen: "Zieh mir 'ne Badehose an, setz mir 'ne Sonnenbrille auf und lege mich in einen Liegestuhl - relax in sunshine!"

Alles weitere hat er mir erst so nach und nach erzählt. Und die Sonnenbrille konnte er dann doch nicht bei mir durchsetzen. Spätestens ab hier "redet" ein Drache mit mir und gibt mir deutliche Anweisungen, wie er aussehen will und tatsächlich aussieht, denn auf anderen Ebenen existiert er ja schon. Nun geht es darum, ihn genauso in Filz umzusetzen und seine Energie damit hier zu verankern. Ein anderer würde das "künstlerische Impulse" nennen.



Vom Welpen zum Drachen

Lege dir nun die bunte Wolle und auch die feineren Nadeln zurecht. Aber du brauchst auch noch weiterhin die helle Aufbauwolle und die lange Nadel.

Stabilisierung

Nun kommt wieder die schlecht filzende Aufbauwolle vom Anfang dran, winzige Flusen von ihr schaffen es nun, die Partien zu betonen, zu biegen, zu versteifen und die Haltung zu fixieren. Der Relax Charakter wird nun sozusagen in seiner typischen Haltung eingefangen.

Dabei gilt: Soll die Stelle gleichzeitig dicker werden, ruhig eine ordentliche Lage Wolle auf einmal aufpacken. Soll es nur ums Biegen gehen, mehrere hauchdünne Lagen abwechselnd längs und quer legen, das gibt mehr Halt als Wolle nur in einer Richtung ausgelegt. Was bei der Nassfilzerei Sinn macht, hilft auch hier.

Eine Biegung z. B. des Knies wird so arretiert: Das angewinkelte Bein seitlich flach auf die Schaumstoffplatte legen und eine kleine Menge Wolle diagonal drüber befestigen und rundherum

schräg annadeln. Drehen und mit der anderen Seite (und danach mit dem anderen Bein) ebenso verfahren. Bei diesem Drachen ist alles gerade. Der streckt einfach alle Viere von sich.



Nun geht es um die endgültige Modellierung und Stabilisierung. Und Stellen, die zu dünn geraten sind, werden aufgepolstert. Zum Beispiel mussten die Arme und Beine bei diesem Drachen noch dicker werden. Dabei sorgt nun der stabile graue Filz dafür, dass alles gut zusammenhält, er ist sozusagen "der Fels, auf dem du bauen kannst", ohne dass das Material ausweicht oder du unendlich lange mit der Nadel festigen musst. Und sei ganz beherzt: Kürze dir die Beine und Arme oder das Maul nach Herzenslust zurecht. Auch Hautfalten kannst du ganz einfach abschneiden.



Für ein Lächeln muss das Maul geöffnet werden. Mit dem Cuttermesser geht das am besten: Den Kopf seitlich auf ein Schneidebrett platzieren und den Maulverlauf einschneiden. Umdrehen und andere Seite, den Rest mit der Schere auftrennen. Keine Skrupel, er lacht später ganz dankbar!

Ich habe mich für diese Schneidetechnik entschieden, weil damit Unter- und Oberkiefer immer in der Größe aufeinander passen, aber vielleicht soll ja dein Drache einen Ober- oder Unterbiss erhalten, also Ober- oder Unterkiefer deutlich hervortreten. Hier siehst du die Auswirkung des

Schnittes auf das spätere Gesicht. Die Maul-Öffnen-Technik erspart dir viel Zeit, denn damit passen Ober- und Unterkiefer immer ideal aufeinander und haben auch die echten anatomischen Merkmale eines Klappkiefers.

Im Falle dieses Drachen habe ich das Maul etwas geöffnet und wieder mit einer Querlage befestigt und somit auch den Unterkiefer fest arretiert in dieser Stellung. Natürlich kannst du auch die Kinnlade, den Kiefer und die Zähne getrennt modellieren und ansetzen oder eine Öffnung lassen, dann Rachen, Zähne, Zunge usw ausformen, aber das ist noch viel mehr Arbeit, es gibt deinem Drachen jedoch einen zusätzlichen interessanten Kick. Auch Filzreste lassen sich zuschneiden und als Unterkiefer verwenden. Im Prinzip kannst du nach Herzenslust in deine Restekiste greifen und die witzigsten Sachen daraus zaubern und einbauen.

Dem Drachen wurde dann eine Portion Eiderwolle in die Öffnung gesteckt und so festgenadelt, dass der Eindruck einer Zahnreihe entsteht. Mit einer Querlage fixiere ich das Lächeln an Ober- und Unterkiefer. Du kannst dir auch zwei weiße Filzstreifen zurecht schneiden, an jeweils einer Seite einzacken und in dem geöffneten Maul als Zahnreihen befestigen. Oder einzelne große und kleine Zähnchen ausformen.

Muss an einer Stelle eine bestimmte Dicke, eine Wölbung oder ähnliches geformt oder eine Delle ausgefüllt werden, wickle dir kleine Portionen Wolle über einen, zwei oder drei Finger, ziehe diese Rolle dann flach auseinander (wie bei der Teleskop- Stange) und breite die Schicht auf der vorgesehenen Stelle aus. Alternativ verwuschele eine Portion Wolle in deinen Händen, lege sie auf und nadele sie an. Und über jede dieser Schleifen oder Wuschelstellen kommt anschließend eine feine, gleichmäßig ausgebreitete Decke in Querlage. Während die befestigt wird, verteilt sich die darunterliegende Wolle auch um und bildet eine ebenmäßige Decke oder die modellierte Einzelheit kommt besser zum Vorschein. Prozedur wiederholen, eventuell längs und quer.



Mit der Eiderwolle wird der ganze Welpen auch hauchdünn überzogen, und zwar mehrlagig dort, wo es dicker und stabiler werden soll. Dabei wechseln sich Längs- und Querlagen ab. Das ist vor allem dann wichtig, wenn er auf den Beinen und dem Schwanz stehen soll, wie das einige meiner Drachen tun. Stabilität erreichst du durch mehrfache Lagen mit der langfaserigen Wolle.



Das Markenzeichen meiner Drachen – zumindest, wenn nicht anders gewünscht – sind kleine Halbkugeln in den Regenbogenfarben statt Zacken auf den Rückenwirbeln. Auch diese Form wird nun schon angelegt. Alternativ kannst du fertige Zacken aus Wollplatten ausschneiden und entweder mit der Eiderwolle oder der Hautfarben-Wolle befestigen. Oder du entwickelst deine ganz eigenen Ideen, z.B. kannst du dir viele einzelne Stacheln nass mit der Hand zurecht filzen und ansetzen.



Zugfestigkeit: Die Eiderwolle hält angesetzte Teile viel widerstandsfähiger fest, vor allem auch, weil sie noch unter der Hautfarbe platziert wird. Das bedeutet doppelte Festigkeit.

Willst du zum Beispiel Dreiecke aus Vorfilz nehmen, so nadele je eine kleine Portion Aufbauwolle von beiden Seiten am unteren Rand eines Dreiecks fest und lege zur Sicherheit noch etwas Wolle quer über den Ansatz. Da dies nur den Ansatzrand betrifft, bleibt der Zacken selbst unberührt, schön und später genau so sichtbar, während der Ansatzrand fest auf dem Drachenrücken aufgenadelt

wird, und entweder erhaben steht oder flach nach der einen oder anderen Seite abgebogen und eingearbeitet und mit der Hautfarbe bedeckt wird.

Willst du die Haut zuletzt nass filzen, müssen die Zacken, Nüstern, Ohren, Hörner und Flügel auf die gleiche Weise schon angebracht werden, bevor du die Nassfilzwolle für die Haut aufträgst. Die Arbeitsweise muss also nur umgekehrt werden, als hier fürs Trockenfilzen beschrieben.

Haut

Die grüne Farbe am Bauch wird nun gleich schon im Wechsel ausgelegt: Eine feine Schicht kreuz und eine quer, erst dann fest nadeln.



Es funktioniert auch gut, dickere Schichten nur in eine Richtung aufzutragen und diese Richtung beizubehalten, vor allem bei gröberer Wolle.



Hand- und Fußsohlen meiner Drachen erhalten die gleiche Farbe wie der Bauch.



Auf diese Weise den ganzen Körper mit feiner Wolle überziehen. Auch die Wirbelsäule und den Schwanz.



Und so wird ein fließender Übergang oder Farbverlauf angelegt, hier zwischen mintgrün und rosa:



Schimmer

Mein Drache wollte einen grünlichen Schimmer auf der Nase! Nur einen Hauch. Da ist also Grün drunter. Und man sieht es auch, außer in schwarz weiß auf dem kindle-Gerät, und am echten Drachen noch besser. Erst eine Lage grüne Wolle nehmen. Einen Hauch Wolle in rosa darüber legen. Man muss sehr gleichmäßig arbeiten, kreuz und quer gehaucht. Und es funktioniert nur bei ganz dünner Wolle. Alle Farbnuancen lassen sich so gestalten.

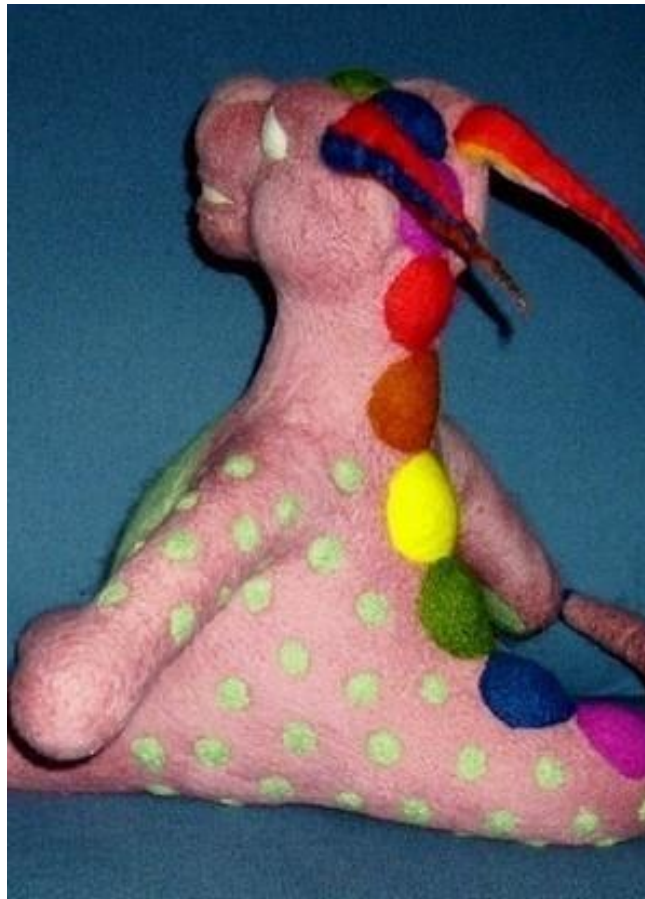


Punkte

Was soll der dicke rote Punkt auf den Wangen?



Richtig: Das ist das Rouge, der Herr ist nämlich eitel. Das gibt wieder einen Schimmer, so wie schon bei der Nase. Außerdem erhalten jetzt die Rückenhöcker ihre Farben. Und dann kommen noch Punkte überall hin in mint-grün.



Fühler oder Hörner

Lege dir gleichgroße Wollstreifen in den Regenbogenfarben zurecht und halbiere die Bänder. Jeweils eine Hälfte der Farben bündeln und dort fest nadeln, wo später die Wülste der Augen liegen. Mit der Hautfarbe quer verankern. Rechts zeigt das Bild die Ansatzstelle noch ohne Verankerung. Diese Fühler sind wie meine runden Rückenhöcker typisch für meine Drachen, bitte für den Verkauf und die gewerbliche Nutzung nicht nachahmen, aber privat und bei deinem eigenen Drachen willst du es ja vielleicht mal versuchen. Du kannst dieses Prinzip ja auch einfarbig umsetzen, das ist auch ganz schön und doch ganz anders als bei meinen Drachen.

Da die Hörner meistens aus irgendwelchen Kopf- oder Augenwülsten hervor gehen (betrachte mal Dinosaurier-Abbildungen oder andere Tiere, die tatsächlich schon einmal gelebt haben) kann dieses Verfahren universelle Anwendung finden, wo immer Hörner, Schilde oder Antennen angesetzt werden sollen.

Der Drache wirkt mit solchen Einzelheiten noch echter, wenn man studiert hat, wo und wie die Natur solche Dinge ansetzt. Wenn etwas "komisch" aussieht, rührt das oft daher, dass es biologisch, technisch und anatomisch "unlogisch" wirkt, so wie du da etwas an- oder aufgesetzt hast. Dass du dich mit logischer Anatomie befasst, gehört zur Selbsteinweihung bzw. zum künstlerischen Prozess dazu und lohnt sich wirklich! Leonardo DaVinci hat sogar selbst Leichen seziiert, um den logischen Zusammenhang zwischen Knochen, Muskeln und Sehnen zu studieren und so gut malen zu können!

Also: Nichts wie ran an das Studieren von alten Anatomiebüchern oder Anatomie von Säugetieren, Vögeln und Kriechtieren im Internet. Solche Recherchen gehören zu einer intensiven Selbsteinweihung in deinen höchsten und besten Ausdruck dazu.

Es ist unwichtig, ob du so gut bist oder sogar besser bist als andere Filzer, mache dir darüber keinen Kopf. Aber studiere dein Handwerk gut und filze immer besser als in deiner eigenen Vergangenheit und bei deinem letzten besten Stück. Gib dein Bestes und der Himmel kommt dir entgegen mit der Inspiration zu einem fantastischen Drachen! So habe ich es immer erlebt. Mache keine halben Sachen und du wirst über dich selbst so hinaus wachsen, dass du nur immer staunen kannst. 10 % Talent reichen aus, 90 % sind Anstrengung und die Grundhaltung, immer das Beste zu geben, zu trainieren und zu üben. Das sagte Hildegard Knef einmal über ihren Erfolg. Und ich habe erlebt, dass dann auch die guten Zufälle und Inspirationen nur so purzeln. Der Himmel antwortet dir mit seinem Besten. Wie es in den Wald hinein schallt, so schallt es heraus. Es lohnt sich!



Die Fühler nun ebenfalls nass filzen: Heißes Wasser, Hand, Seife. Das geht ambulant am Waschbecken. Ausspülen nicht vergessen.



Oder Abschrecken, wie ich das gerne bei Eiern und Lichtfilzlingen nenne. Denn der Filz surrt zusammen und bildet einen schönen Pelz.



Und hier noch eine Alternative zu meiner Rückengestaltung oder der Befestigung von Streifen oder Dreiecken aus Filzresten: Aus der Frisur dieses Punker-Drachen lassen sich sowohl kleinere oder größere Dreiecke oder Stacheln zaubern. Für die Stacheln einfach eine kleine Portion abteilen und zwischen den beiden seifennassen Händen hin und her rollen. Oder umwickeln und mit der Nadel modellieren.



Wichtig ist aber auf alle Fälle, dass die Punker-Haare erst einmal gut am Körper befestigt und quer verriegelt wurden, mit einer dicken Schicht hautfarbener Wolle.



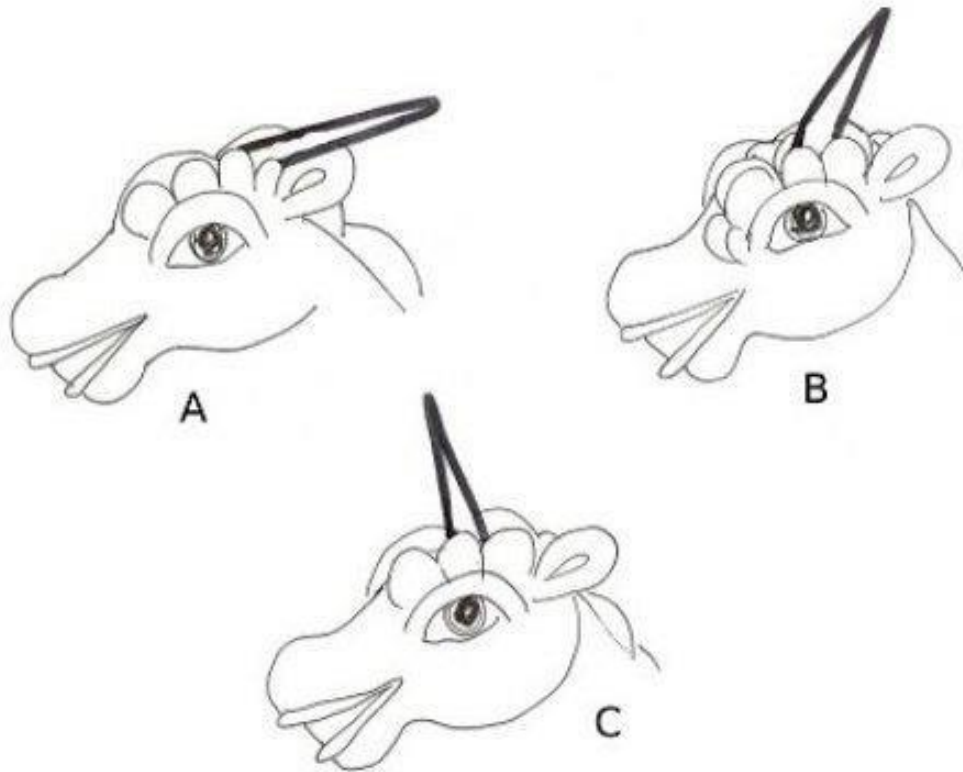
Du kannst dir die Punkerfrisur auch als Bögen oder Dreiecke zurecht schneiden, so entstand dieser Drache. Dafür habe ich die längeren Fasern in Bögen gelegt und ausgestopft. Danach wurden sie noch mit einer Querlage gefestigt.

Ohren lassen sich einzeln aus der hautfarbenen Wolle filzen. Lege dazu eine Portion Wolle als Schleife aus, drücke sie platt und verriegele sie mit einer Querlage, die du anschließend so auf die andere Seite umschlägst, dass deine ideale Ohrform entsteht, also rund oder spitz. Mit den losen Schleifen-Enden befestigen und am Kopf quer verriegeln.

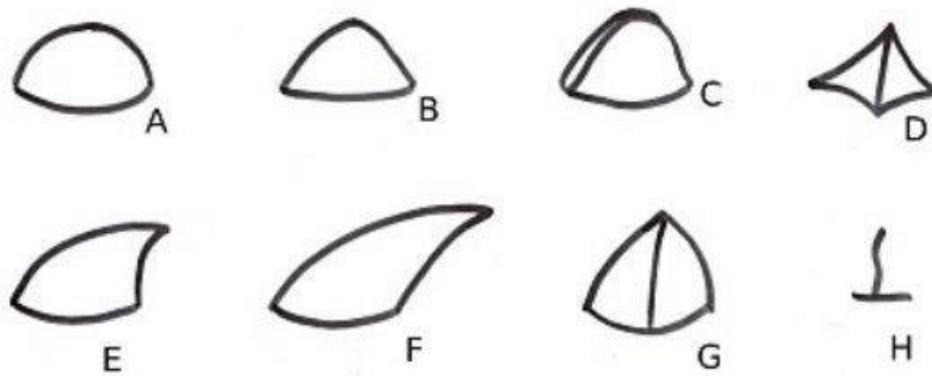
Anfänger schneiden vielleicht lieber für die Ohren einen Filzrest zweifach in Form und befestigen sie mit der hautfarbenen Wolle. Auch da bitte die Querverriegelung nicht vergessen, auch auf dem Ohr selbst zumindest mit ein paar Fasern.



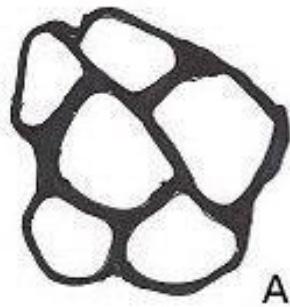
Aber natürlich kannst du die Rückenstacheln auch einzeln einsetzen wie hier bei diesem Drachen.



Das Horn oder vielmehr die Fühler: Meine Lieblingsvariante ist weich und regenbogenfarbig. Ich kann die Fühler aber auch dünner oder wie Fäden gestalten oder auch so fest wie ein richtiges Horn. Hier in der Zeichnung geht es um die Stellung am Kopf: A = normal; B =kühn, C= frech. Weiter nach vorne wäre dann "angriffslustig". Ein festes Horn kann sowohl gerade gefilzt als auch nach vorne oder hinten gekrümmt werden.



Nun entscheide dich bitte für die Rückenzacken. A = regenbogenfarbige Halbkugeln (wie die von mir bevorzugten Schöpferdrachen), B = dicke Zacken, nach oben dünner werdend und abgerundet, C = dicke Zacken, die nach oben dick bleiben und eine breite Kante bilden, D = zahnförmig oder pyramidal, E = kurzes Horn, F = langes Horn, beide mehr oder weniger gekrümmt, G = Faustkeil-förmig, H = dünn, aus dünnen Filzplatten ausgeschnitten und eingesetzt, dabei lässt sich jeder gewünschte Umriss der Zacken zuschneiden. So könnte man auch Schuppen ausschneiden und übereinander montieren. Ich habe es ausprobiert und mir hat das nicht gefallen. Ich finde Muster klarer und schöner.



A



B



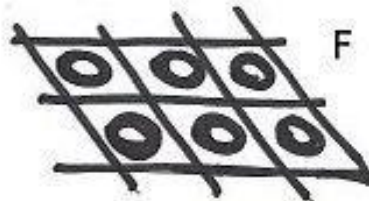
C



D



E



F

Wähle hier ein Muster: A = Platten, B = Tupfen, C = Karos mit Punkten, D = ein Hauch andersfarbige Wolle drüber gepudert, E = reine Karos, F = Karos mit gedoppelten Punkten. Auch deine ganz eigenen Muster sind möglich. Ich will doch individuelle Wünsche erfüllen!

Augen

Die Arbeit an den Augen habe ich leider „zufällig“ nicht mit dem Foto festgehalten, aber die Augen gefielen mir auch nicht sonderlich, sie stimmten irgendwie noch nicht. Und in meinem Eifer hatte ich das Fotografieren auch glatt vergessen. Daher hier die einzelnen Schritte teilweise ohne Bilder erklärt, nachdem das Auge in der Form mit Eiderwolle modelliert wurde:



Ein Jahr später habe ich die Augen "operiert". Dabei konnte ich die Zwischenschritte doch noch fotografieren, die OP findest du am Ende der Anleitung. Da mein Drache aber schon eine Persönlichkeit besaß und eine lebendige Ausstrahlung, ist das nichts für zarte Nerven! Ich berichte ja praktisch von angewandter Filz-Chirurgie.



Dass meine Lichtfilzlinge sich ab und zu verändern wollen, ist sowieso ihre Spezialität. Nach spätestens ein, zwei Jahren meldet sich entweder ihr Wanderinstinkt und sie wollen zu einem anderen Menschen oder bei demjenigen bleiben, sagen dann aber irgendwelche Veränderungen an. Sie sind eben doch sehr speziell, meine Lieben. Nach spätestens zwei Jahren haben sie auch ihr Licht ganz verbraucht und mutieren zu einfachen Filzlingen. Sie dürfen dann auch als Meisterdrachen nicht mehr Lichtfilzlinge genannt werden, denn das Licht haben sie ja verloren.



Schminken

Für die Lippen werden mehrere Lagen dünne Streifen von roter Wolle aufgenadelt. Die Zähne erhalten eine Unterteilung in grau. Auf dem nächsten Bild sieht man, dass ich bei den Augen noch einen Lidstrich in grau gezogen habe. Und die Iris bekam noch hellblaue Punkte. Mittlerweile besitzt der Drache auch schon Nüstern. Dafür einen winzigen Büschel rosa um die Fingerkuppe winden und fest nadeln, evtl. mehrere Lagen, dabei die Mitte aussparen.



Auch an den Wülsten versuchte ich eine Schattierung, das war mir dann aber zu dunkel. Die Einkerbungen entstehen einerseits durch tiefes Stechen mit einer starken Nadel (Nr. 4!), andererseits durch Zusatzwolle. Ja genau: Es klingt verrückt: Soll die Stelle weiter vertieft (also weniger) werden, muss zusätzlich eine feine Schicht Wolle drauf und eingenaelt werden, die greift dann erneut, wo es die andere Wolle vorher nicht mehr geschafft hat.



Die Ohren bekamen noch einen Hauch lila, die Nüstern etwas dunkelgrau innen. Und auch die etwas dunkleren Wangen ein paar grüne Punkte.



Badehose

Hier habe ich erst dunkelblaue Wolle (gut nassfilzendes Vlies) aufgetragen und ihm einen mittelblauen Rand gelegt und fest genadelt, noch recht lose. Darauf filzte ich gelbe Blümchen, ebenfalls noch mit der Nadel.



Anschließend habe ich diese Stellen ambulant am Waschbecken nass gefilzt, ausgespült und den Drachen zum Trocknen aufgestellt.



Dabei versuche ich immer, den übrigen Drachen so trocken wie möglich zu halten, indem ich den Wasserstrahl nur gerade so die Oberfläche nur streifend vorbei lenke, bis das Wasser abperlt, dann ist die Seife raus.



Nun bekommt die Badehose noch hellblaue Karos mit der Nadel aufgefilzt. Und natürlich darf auch das Markenzeichen nicht fehlen... unauffällig an der Schwanzunterseite.



Wenn du Spaß daran findest, kannst du dir gerne selbst auch ein Label basteln: Entwirf dir ein Logo, einen Text und drucke dir eine ganze Serie spiegelverkehrt auf eine Din A 4 Textilfolie, mit der man normalerweise T-Shirts bedruckt. Das Label bügelst du danach auf eine weiße Filzplatte. Schneide dein Label aus, es braucht rundherum ca einen halben Zentimeter Rand, der unter der Wolle verschwindet, wenn du das Label einbaust. Wolle in der Hautfarbe kreuz und quer über den Rand ziehen. Arbeite erst mit der langen Nadel, dann mit der kurzen, und dein Label ist fest eingebaut. Gönn dir ein eigenes Label, es macht Spaß! Du darfst ruhig eitel und ein wenig verrückt sein! Drachen sind das in der Regel auch.



Flügel

Die Flügel aus einer Filzplatte zuschneiden. Für den richtigen Schnitt lege dir einfach deinen

Drachen seitlich an ein Blatt Papier und zeichne ihm die Flügel passgenau auf. Schau dir den Schnitt noch einmal ohne Drachen an und verschönere und begradige die Linienführung. Lass dich in der Natur und auf Abbildungen durch Fledermaus-, Vogel- oder Insektenflügel inspirieren. Oder von anderen Drachen. Gib den Flügeln eine schwungvolle Linie! Schneide nun den Papierschnitt aus, lege ihn zweimal nacheinander auf deine Filzplatte und schneide dir die beiden Flügel zurecht. Lege sie dir gespiegelt so auf die Unterlage, dass du immer beide Unterseiten oder beide Oberseiten gleichzeitig bearbeiten kannst, um vorzubeugen, dass du z. B. zwei linke Flügel arbeitest.

Nun male die Flügel bunt an oder filze für einen festeren Stand sogar Rippen aus der Aufbauwolle auf und überziehe sie mit farbiger Wolle, dabei lasse an der Ansatzstelle lose Wolle für die spätere Befestigung überstehen. Deute Muster an oder Farbverläufe, arbeite auch schon alle Details aus, das geht so noch am besten, wenn sie flach aufliegen. Du kannst auch Rippen aus Pfeifenputzerdraht einfilzen, dann lassen sich die Flügel später individuell drapieren. Wenn du Draht verwendest (ich verzichte mittlerweile ganz darauf), dann schlage die Enden am Flügelansatz um zu einer Schlinge und nähe die Flügel dort an.

Lass an der Ansatzstelle viel Wolle überhängen und verankere sie gut in den Flügeln. Mit dieser überstehenden Wolle werden die fertig gestalteten Flügel am Körper fest genadelt und mit einer Querlage in Hautfarben zusätzlich verankert. Eventuell mehrere Schichten längs und quer verwenden.

Willst du eine kindertaugliche Reißfestigkeit erhalten, solltest du die Flügel unter der Haut befestigen und unter die bunte Ansatz-Wolle zumindest in den Rippen der Flügel auch eine Portion der festen, belastbaren und vor allem langfasrigen hellen Wolle verstecken, die für den Aufbau verwendet wurde. Wenn du so vorgehst und auch die Flügel noch vor der Haut damit ganz fest ansetzt, sind sie voll belastbar und zugfest. Natürlich werden die Rippen dann auch noch mit farbiger Wolle überzogen und nass mitgefilit. Dieses Vorgehen empfehle ich jedoch nur erfahrenen Filzern, die Flügel könnten leiden. Oft kommen die Ideen für Flügel auch erst, wenn der Drache ansonsten schon ganz fertig ist. Und dem habe ich mit der Reihenfolge in meiner Anleitung Rechnung tragen wollen.



Für den abgebildeten Drachen wurden die Rippen aus der lila Wolle gestaltet und mit mintgrün überzogen. Diese nicht reißfeste, einfache und vorsichtige Verankerung ist für den Anfänger ideal, weil man sie wieder abziehen und verschieben kann, falls man nicht auf Anhieb die richtige Position gefunden hat. Und die Flügel halten auch so, arbeite nur die Wolle ganz fest mit der Nadel ein.



Auch mir kommen die Ideen, wie die Flügel werden wollen, oft leider erst, wenn der Drache schon fertig ist!



Vor allem Kinder packen ihre Drachen gerne an den Flügeln. Ich rate dir, für Kinder die Flügel immer mit der langfasrigen Eiderwolle am Körper zu verankern und auch einmal quer zu verriegeln und diesen Vorgang dann mit der Hautfarbenwolle bzw. der Flügelwolle zu wiederholen, um die Eiderwolle zu verbergen. Es lohnt sich, willst du nicht später reparieren müssen.



Augen-OP

Ein Jahr später gefielen mir die Augen nicht mehr. Und Fotos über die Augenmalerei fehlten ja sowieso noch für diesen Kurs, also entschloss ich mich zu einem filz-chirurgischen Eingriff mit dem Cuttermesser: Ich habe die Augen einfach mit Cuttermesser rausgeschnitten und die Stelle mit der Schere noch weiter versäubert.



Hier hast du gleichzeitig auch ein Beispiel, wie du deinen Drachen immer wieder verändern und deiner Entwicklung anpassen kannst. In die entstandene Höhlung unter den Augenwülsten Eiderwolle füllen, einfach als Puschel und fest nadeln. So kannst du die Kopfstellen neu modellieren und mit Haut überziehen. Die neuen Augen sitzen mehr seitlich, ein Zeichen dafür, dass es sich um einen friedlichen, vegetarischen Drachen handelt. Raubtiere müssen mit beiden Augen die Entfernung fixieren können, friedliche Tiere bevorzugen den Rundumblick. Willst du selbst einen fürchterlichen Drachen in Drohgebärde filzen (was unwahrscheinlich ist, wenn dir meine Drachen gefallen), dann setze die Augen mit Blick schräg nach vorne und lass die Augenlider furchterregend wulstig drüber hängen. Aber auch lustige Froschaugen schauen gerade nach vorne. Einfach mit Wolle ausprobieren!



Ich entschied mich für die lachende Version eines Auges, wie sie für eine Kasperlepuppe typisch ist. Das ist ein umgekehrt liegender Halbmond.



Als nächstes die blaue Iris auffilzen, dabei ist zu bedenken, dass das obere Drittel des Kreises eigentlich unsichtbar innen unter den Wülsten liegt.



Dann etwas hellblaue Wolle über die Irismitte hauchen und die schwarze Pupille so auffilzen, dass sie am oberen Rand anstößt.



Dann erst das Ober- und Unterlid des Auges in Hautfarbe ausformen. Dabei schließe ich das Auge immer so, wie das ein menschliches Auge tut: Oben reicht das Oberlid bis zur schwarzen Pupille. Ein oberer Teil der blauen Iris verschwindet also. Das Unterlid läuft dagegen am Rand unten vorbei. Deine Augen anschauen!



Soll das Augenlid sehr dick werden, nimm erst die helle Aufbauwolle dafür und gehe nur mit einer dünnen Schicht hautfarbener Wolle am Ende drüber, das geht schneller und hält besser.. Zuletzt einen Lichtpunkt in weiß setzen (fehlt hier), der bringt Lebendigkeit und Glanz hinein. Als Punkt, Sichel, Streifen oder Keil. Alles ist richtig, je nach Lichteinfall.

Probiere aus, was zu deinem Drachen am besten passt. Beobachte die Lichtreflexe deiner Mitmenschen: Wie sehen sie aus in welcher Stimmung und Beleuchtung? Und meine Drachen werden auch noch weiter geschminkt: Lidstrich, Kajal, Lidschatten usw. Mein Drache erhielt einen grünlichen Lidschatten.

Kinder haben die größte Freude damit, ihren Drachen reifen zu lassen (so wie sie selbst). Sie wissen nach ein paar Monaten und Jahren sehr genau, wie ihr Drache jetzt aussehen will. Oft bringen sie mir dann eine Zeichnung vorbei für die Veränderung. Danach passt er wieder zu ihnen und zu ihrem Spiel und sie sind glücklich – ihr Spielkamerad wird eben auch älter.



Fertig

Mit diesem Kurs habe ich dir Schritt für Schritt gezeigt, wie du meinen Drachen nacharbeiten kannst, also einen, der genau so aussieht wie der Drache auf dem Bild. Und für diese Kopie gebe ich auch ausdrücklich meine Einwilligung. Ich hoffe jedoch, dass deiner am Ende ganz anders geworden ist. Dein Drache ist nun also fertig und du darfst dich freuen. Willst du deinen Prachtkerl nicht auch öffentlich vorstellen? Ich würde so gerne die Vielfalt an Drachen dokumentieren, die mit Hilfe dieser Anleitung entstanden sind und gleichzeitig meine Anleitung auch weiter verbessern. Und Kritik und Anregungen meiner Leser entgegen nehmen. Denn was wäre eine Anleitung ohne sichtbar gute Ergebnisse?



Schön, dass ich dich unterstützen durfte auf deinem Drachenweg, danke. Die Welt kann gar nicht genug Drachen haben! Das ist ganz wunderbar. Sei kreativ!







Impressum

Alle Rechte bei Julianne Becker,

Webseite: <https://juliannebecker.de>

